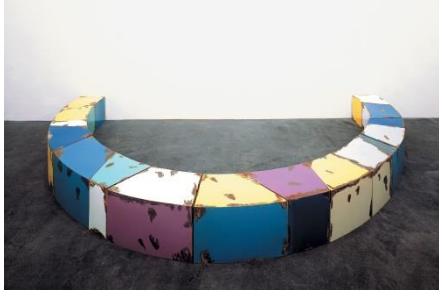


Ausstellung  
**Kunstraum Deutschland**



© Ayşe Erkmen: *Here and There*, 1989

Eine Ausstellung des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)  
Präsentiert durch das Goethe-Institut China, das Art Museum of Nanjing University of the Arts (AMNUA)  
Kuratorin: Ursula Zeller

Begleitet von einer Parallelausstellung vom Art Museum of Nanjing University of the Arts (AMNUA)  
**Offene Grenzen: im Dialog mit „Kunstraum Deutschland“**  
Künstlerischer Leiter: Li Xiaoshan  
Kurator: Chen Rui

Eröffnungszeit: Freitag, 20.03.2015, 15:00  
Eröffnungsort: Hörsaal, AMNUA  
Ausstellungsdauer: 20. 03. 2015 - 19. 04. 2015, Dienstag bis Sonntag, 9:00 – 17:00  
Ausstellungsort: Raum Nr. 3, 3. Stock, AMNUA (Kunstraum Deutschland)  
Raum Nr. 1 im 1. Stock und Raum Nr. 3 im 3. Stock, AMNUA (Parallelausstellung)

Europäische Einigung und globale Vernetzung der Weltregionen stellen jeder Nation die Frage nach der Vermittlung ihrer Kultur neu. Die bildende Kunst zeigt die Auswirkungen des Zusammenrückens der Kulturen bereits deutlich: Das globale Dorf ist hier längst Wirklichkeit. Der Künstler als „Global Player“, als „Wanderer“ zwischen den Kulturen steigerte sich zum Inbegriff der Künstlerrolle in der heutigen Zeit.

Zogen in den fünfziger Jahren viele deutsche Künstler in die Kunstmetropole Paris oder seit den sechziger Jahren nach New York, wählten Künstler anderer Nationen bewusst ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Deutschland. Ihre Integration zeigt sich nicht zuletzt daran, dass sie neue bildnerische Impulse setzten, die heute als selbstverständlicher Teil der hiesigen Szene wahrgenommen werden. Neben den deutschen prägen vor allem diese Künstler, die nach Deutschland immigriert sind, das kreative Leben – sie lehren an den Akademien und machen sie für junge Menschen im In- und Ausland attraktiv.

Über Gattungsgrenzen der bildenden Kunst hinweg, stehen in der Ausstellung des ifa „Kunstraum Deutschland“ Werkgruppen von Armando, Candice Breitz, Tony Cragg, Marianne Eigenheer, Ayşe Erkmen, Christine Hill, Magdalena Jetelová, Per Kirkeby, Joseph Kosuth, Marie-Jo Lafontaine, Nam June Paik, Giuseppe Spagnolo und herman de vries für die künstlerische Vielfalt in der transkulturellen Einheit.

Nach einer erfolgreichen Eröffnung beim CAFA Art Museum präsentiert das Goethe-Institut China vom 20. März bis 19. April 2015 die Ausstellung „Kunstraum Deutschland“ bei dem Art Museum of Nanjing University of the Arts (AMNUA). In demselben Zeitraum zeigt AMNUA die Parallelausstellung „Offene Grenzen: im Dialog mit *Kunstraum Deutschland*“ mit 18 chinesischen Positionen, die im Ausland studiert bzw. gelebt haben.

**Mehr zu der Parallelausstellung s. Anlage 1 „Parallelausstellung\_Offene Grenzen: im Dialog mit *Kunstraum Deutschland*“ auf S.3 / S. 4.**

**Rahmenprogramm:**

**1. Workshop mit Magdalena Jetelová:  
Experimente im öffentlichen und privaten Raum**

Veranstalter: Public Art Dept. of Nanjing University of the Arts, AMNUA, Goethe-Institut China  
Zeit: 20.03.2015, Freitag, 09:30 - 12:00  
Ort: Design School Raum 101, Nanjing University of the Arts  
Sprache: Deutsch mit chinesischer Übersetzung  
Eintritt frei

**Mehr über Prof. Magdalena Jetelová s. Anlage 2 „Biografie Magdalena Jetelová“ auf S. 5.**

**2. Symposium "Globalisierung. Kunst. Dialog"**

Veranstalter: AMNUA, Goethe-Institut China, ifa  
Zeit: 21.03.2015, Samstag, 14:30 - 17:30  
Ort: Hörsaal, Art Museum of Nanjing University of the Arts  
Sprache: Englisch mit chinesischer Übersetzung  
Eintritt: frei

**Mehr zum Symposium s. Anlage 3 „Symposium\_Globalisierung. Kunst. Dialog“ auf S. 6 / S. 7.**

### Anlage 1

Parallelausstellung

### Offene Grenzen: im Dialog mit „Kunstraum Deutschland“



© Tan Ping: *Eggs*, 2006

**Eröffnungszeit:** Freitag, 20. 03. 2015, 15 Uhr

**Eröffnungsort:** Hörsaal, Art Museum of Nanjing University of the Arts (AMNUA)

**Ausstellungsdauer:** 20. 03. 2015 – 19. 04. 2015, Dienstag bis Sonntag, 9:00 – 17:00

**Ausstellungsort:** Raum Nr. 1 und Raum Nr. 3, AMNUA

**Veranstalter:** Art Museum of Nanjing University of the Arts (AMNUA), Goethe-Institut China

**Künstlerischer Leiter:** Li Xiaoshan

**Kurator:** Chen Rui

#### Teilnehmende Künstler:

GU Wenda, JI Peng, Jessica LEE, LIU Xuguang, GUO Mengyao, GUO Xi, MA Chong, QIN Yufen, TAN Ping, XUE Wenwen, WANG Meijia, WANG Mengsha, WANG Zhigang, YANG Chongguang, YANG Jinsong, ZHANG Lu, ZHOU Chunya, ZHU Jinshi

Am 20. März 2015 wird das Goethe-Institut China in Zusammenarbeit mit dem Art Museum of Nanjing University of the Arts (AMNUA) die ifa-Ausstellung „Kunstraum Deutschland“ in Nanjing präsentieren. Die Ausstellung thematisiert den Einfluss der in Deutschland lebenden ausländischen Künstler auf die deutsche Kunstszene und reflektiert damit den interkulturellen Kunstaustausch in einer globalisierten Welt. Sie regt uns an, Gegenfragen aus chinesischer Perspektive zu stellen: was bedeutet Interkulturalität für die chinesische Gegenwartskunst? Inwiefern beeinflussen die chinesischen Künstler mit Auslandserfahrungen die chinesische Kunstszene? Wie kann die chinesische Gegenwartskunst im Dialog mit Kunst aus anderen Kulturen bleiben? Die vom AMNUA veranstaltete Parallelausstellung „Offene Grenzen“ geht mit Arbeiten von achtzehn chinesischen Künstlern, die im Ausland studiert bzw. gelebt haben, den oben genannten Fragen nach und führt damit einen Dialog mit der Ifa-Ausstellung „Kunstraum Deutschland“.

Obwohl Deutschland und China gleichermaßen den Auswirkungen von Globalisierung ausgesetzt sind, stehen beide Länder vor unterschiedlichen Situationen. Während des modernen Zeitalters bleibt Deutschland in künstlerischer und kultureller Hinsicht immer an der Spitze der Welt und zieht dadurch Künstler aus der ganzen Welt zum Studium und Leben an. Wie „Kunstraum Deutschland“ zeigt, setzen die immigrierten Künstler nicht nur neue Impulse für Kunst, sondern sie prägen auch das kreative Leben in Deutschland.

Im Vergleich zu Deutschland sieht sich China seit dem Opiumkrieg (1840-42) stets mit westlichem Einfluss konfrontiert. Währenddessen bildete die westliche Kultur einen Spiegel, mit dem China einerseits Einblick ins Ausland erhielt und andererseits das Innenland prüfend sichtete. In der Republikzeit (1912-1949) gingen zahlreiche chinesische Künstler, mit Liu Haisu, Xu Beihong, Lin Fengmian als Vertreter, für

Studienreisen ins Ausland. Als sie wieder zurückkehrten, wurden sie Pioniere und Begründer der modernen Kunstausbildung in China und prägten die Modernisierung der chinesischen Kunst entscheidend. Seit der Reform und Öffnung Chinas (1978) spielte die zeitgenössische westliche Kunst eine wesentliche Rolle beim Loslösen der chinesischen Kunst vom ehemals dominierenden Modell der Sowjetunion. Viele chinesische Künstler wanderten nunmehr zwischen dem Westen und China. Die Auswanderung chinesischer Künstler bildete ein einzigartiges Phänomen in der chinesischen Kunstszene. Prominente Namen von der Legion der chinesischen Künstler im Ausland, vertreten durch Chen Zhen, Huang Yongping, Cai Guoqiang, Xu Bing, Zhou Chunya, sind nicht nur zu den wichtigsten Aushängeschildern für Ausländer geworden, um mehr von der chinesischen Gegenwartskunst zu erfahren. Sie dienen ebenfalls, im gewissen Sinne, auch als „Katalysator“ bei der Entstehung der chinesischen Gegenwartskunst und beeinflussen ihre Entwicklung bis heute tiefgreifend.

Die Künstler, die in den 1980er und 1990er Jahren ins Ausland gingen, verwendeten am Anfang gerne westliche Technik, um ihre chinesischen Motive zum Ausdruck zu bringen. Beispiele dafür sind Arbeiten wie „Pulver“ von Cai Guoqiang, „Scherenschnitt“ von Gu Wenda, „Round Table“ von Chen Zhen und „Kalligraphie“ von Xu Bing. Im Laufe der Zeit verzichteten sie auf die einfache Verwendung von Sprachmitteln, die die nationale Kultur symbolisieren. Stattdessen legten sie mehr Wert auf den Ausdruck der geistigen Werte von lokaler Kultur, darunter vor allem chinesischen Konfuzianismus und Zen. Die künstlerische Schaffung dieser Generation ist durch den westlichen Einfluss auf der einen Seite und das Nachdenken über kulturelle Konflikte auf der anderen Seite gekennzeichnet.

Anders als diese Generation sind die Künstler, die in den 1980er und 1990er Jahren geboren sind, in einem interkulturellen Umfeld aufgewachsen. Wie viele chinesische Studenten strömen seit 2000 immer mehr Künstler der jungen Generation ins Ausland, um dort weiter ausgebildet zu werden. Angesichts zunehmender kultureller und digitaler Vernetzung zeigt diese Generation eine offenere Haltung gegenüber Internationalität. Ihre Arbeiten verweisen auf einen direkteren, individuelleren und vielfältigeren Ausdruck. Dabei stehen die geografischen und ethnischen Unterschiede mehr im Hintergrund.

Zu erwähnen ist, dass die achtzehn Künstler, die an der Ausstellung „Offene Grenzen“ teilnehmen, aus drei Generationen kommen. Sie haben jeweils in den 1980er, 1990er und 2000er Jahren im Ausland studiert bzw. gelebt. Damit wird versucht, den Dialog über die Gegenwartskunst vor dem Hintergrund der Globalisierung nicht nur aus der chinesischen Perspektive, sondern auch in einem historischen Blick weiter zu führen.

## Anlage 2

### Biografie

#### **Magdalena Jetelová**

Magdalena Jetelová, 1946 in Semily geboren, ist eine tschechische Bildhauerin und Fotografin, die überwiegend in Deutschland lebt und arbeitet.

Magdalena Jetelová studierte ab 1964 an der Akademie der Bildenden Künste Prag, von 1967 bis 1968 an der Accademia di Brera, Mailand (bei Marino Marini) und beendete ihr Studium 1971 wieder in Prag. Sie erhielt 1985 ein Förderstipendium der Stadt München und siedelte in die Bundesrepublik Deutschland um. 1987 war sie auf der Documenta 8 vertreten. 1988 wurden ihre Werke auf der Vorsatz 2, der zweiten großen Ausstellung der Galerie Vorsetzen gezeigt, im selben Jahr übernahm sie eine Gastprofessur an der Akademie der Bildenden Künste München, 1989 folgt eine Professur an der Salzburger Sommerakademie. Von 1990 bis 2004 hatte sie eine Professur an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf inne. 1992 wurde sie Mitglied der Akademie der Künste Berlin, 1994 Konsultantin des Rates der Prager Burg. Von 2004 bis 2012 war sie Professorin für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München.

Magdalena Jetelová wurde bekannt mit großen Holzskulpturen von Tischen, Stühlen oder Treppen, die sie aus Eichenstämmen schlug. Neue Arbeiten entstehen auch aus anderem Material, zum Beispiel Beton. Für Fotografien in den 1990er Jahren installierte sie sehr starke Lichtquellen, die einen gebündelten Lichtstrahl erzeugten, in menschenleeren Landschaften. Der Lichtstrahl durchschneidet die Natur oder projiziert Zitate in ihr. Außerhalb des Lichtstrahls bleiben die Schwarzweißfotografien sehr dunkel, lassen aber immer noch Details der Umgebung erkennen. Die Künstlerin fertigt auch Arbeiten auf Papier.

Skulpturen, Werke auf Papier und Fotografien der Künstlerin sind in vielen internationalen Museen vertreten, darunter Henry Moore Foundation, Leeds, Kunsthalle Hamburg, Leeds City Art Gallery, Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen, Museum für angewandte Kunst, Wien, Museum für Neue Kunst Karlsruhe, Museum im Kulturspeicher, Würzburg, Volpinum Kunstsammlung, Wien.

#### Auszeichnungen (Auswahl)

1985 Kunstpreis Philip Morris

1986 Preisträgerin des Wettbewerbs "dimension V", Philip Morris GmbH; Förderstipendium der Landeshauptstadt München

1988 Overbeck-Preis für Bildende Kunst, Lübeck; Förderpreis Glockengasse, Köln

1989 Kunstpreis der Stadt Darmstadt

1991 Max-Lütze-Preis, Stuttgart

1997 Robert-Jacobsen-Preis

1999 Jill Watson Award Pittsburgh

2006 Lovis-Corinth-Preis

### Anlage 3

## Symposium: Globalisierung · Kunst · Dialog

**Zeit:** Samstag, 21. 03. 2015, 14:30 – 17:30

**Ort:** Hörsaal, Art Museum of Nanjing University of the Arts (AMNUA)

**Sprache:** Englisch, Chinesisch

**Eintritt frei**

**Veranstalter:** Art Museum of Nanjing University of the Arts (AMNUA), Goethe-Institut China  
Mit Unterstützung vom ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)

**Moderation:** Chen Rui (Kurator AMNUA), Dr. Ding Yalei (Kunsthistoriker, Vizedirektor der Abteilung für Kunstgeschichte, Nanjing University of the Arts)

**Zu Gast:** Gu Wenda (Künstler), Prof. Magdalena Jetelová (in Deutschland lebende tschechische Künstlerin), Yang Jinsong (Direktor des Museums of Contemporary Art of China Academy of Art), Jakub Jochym (in China lebender slowakischer Künstler), Dr. Li Anyuan (Kunsthistoriker, Vizedirektor des Instituts für Geisteswissenschaften, Nanjing University of the Arts), Prof. Li Xiaoshan (Direktor AMNUA), Xue Wenwen (Künstler, Dozent für Experimentelle Malerei, Nanjing University of the Arts), Dr. Ursula Zeller (Kuratorin), Prof. Dr. Zhou Xian (Kunsthistoriker, Direktor des Instituts der Künste der Nanjing-Universität)

Am 20. März 2015 wird die ifa-Ausstellung „Kunstraum Deutschland“ im Art Museum of Nanjing University of the Arts (AMNUA) eröffnet. Die Ausstellung thematisiert die Prägung von in Deutschland lebenden ausländischen Künstlern und Künstlerinnen auf das kreative Leben in Deutschland und umgekehrt die künstlerischen Impulse der deutschen Kultur für die in Deutschland lebenden ausländischen Künstler und Künstlerinnen. In demselben Zeitraum präsentiert AMNUA die Parallelausstellung „Offene Grenzen: im Dialog mit *Kunstraum Deutschland*“. Anders als in Deutschland, wohin viele ausländische Künstler mit der Begeisterung für den attraktiven Kunstraum ziehen, gehen zahlreiche gegenwärtige chinesische Künstler bewusst ins Ausland und machen dort weitere Kunstausbildung. Ihre Auslandserfahrungen beeinflussen die Entwicklung der chinesischen Gegenwartskunst wesentlich. Die zwei Ausstellungen sollten dem Publikum die Kunstszene in China und in Deutschland und deren Wechselbeziehungen in einer globalisierten Welt veranschaulichen.

Wie die Wechselwirkung der Kräfte in der mechanischen Lehre gibt es zwischen der Kunst verschiedener Kulturen auch Wechselbeziehungen wie gegenseitige Einflüsse, Anstöße, Dialoge und Integration, besonders im Kontext der Globalisierung. Mit Hinblick darauf veranstalten AMNUA und das Goethe-Institut China ein Symposium als Rahmenprogramm zu den beiden obengenannten Ausstellungen. Die Stichwörter sind dabei „Globalisierung“, „Kunst“ und „Dialog“. Zu diskutieren sind nicht zuletzt die folgenden Fragen: wie beeinflusst Globalisierung die Kunstschöpfung und die Kunstgeschichte heute zutage? Wie bildet sich die kulturelle Identität der Künstler in der Internationalisierung heraus? Wie soll man den Horizont der kunstgeschichtlichen Forschung vor dem Hintergrund der Globalisierung erweitern? Wie erreicht man den Ausgleich zwischen der Globalisierung und Lokalisierung im transkulturellen Austausch der Kunst? Wie geht Kunst über Grenzen und Kulturhegemonialismus hinweg, um interkulturelle Dialoge zu fördern?

Als Gast zu dem Symposium werden die an der Ausstellung teilnehmenden Künstler, Kuratoren, Kultur- und Kunstwissenschaftler aus Tschechien, der Slowakei, den USA und China eingeladen.

## Ablauf des Symposiums

<b>Zeit</b>	<b>Inhalt</b>
<b>14:30 - 14:50</b>	<b>Ansprache</b> Prof. Zhang Chengzhi (Vizepräsident der Kunstakademie Nanjing) Peter Anders (Länderdirektor des Goethe-Instituts China)
<b>14:50 - 15:50</b>	<b>Diskussion I: Künstlerisches Schaffen in Zeiten der Globalisierung</b>  Moderation: Chen Rui (Kurator AMNUA) Zu Gast: Gu Wenda (Künstler) Prof. Magdalena Jetelová (in Deutschland lebende tschechische Künstlerin) Yang Jinsong (Direktor des Museums of Contemporary Art of China Academy of Art), Jakub Jochym (in China lebender slowakischer Künstler), Xue Wenwen (Künstler, Dozent für Experimentelle Malerei der Kunstakademie Nanjing)
<b>15:50 - 16:00</b>	<b>Kaffeepause</b>
<b>16:00 - 17:00</b>	<b>Diskussion II: Der internationale Horizont in der kunstgeschichtlichen Forschung</b>  Moderation: Dr. Ding Yalei (Kunsthistoriker, Vizedirektor der Abteilung für Kunstgeschichte der Kunstakademie Nanjing) Zu Gast: Dr. Li Anyuan (Kunsthistoriker, Vizedirektor des Instituts für Geistwissenschaften der Kunstakademie Nanjing) Prof. Li Xiaoshan (Direktor AMNUA) Dr. Ursula Zeller (Kuratorin) Prof. Dr. Zhou Xian (Kunsthistoriker, Direktor des Instituts der Künste der Nanjing-Universität)
<b>17:00 - 17:30</b>	<b>Fragen und Antworten</b>